



Henriette Wich

TEAM LUPE ermittelt (3)

Koffer-Klau im Klassenzimmer

Bilder von Michael Stapper

Arena/Westermann

ISBN 978-3-401-71879-8

60 Seiten

Geeignet ab dem 3. Lesejahr

Eine Erarbeitung von

Peter Conrady & Barbara Sengelhoff

Herausgegeben von

Peter Conrady

Zum Inhalt

Die vier LUPE-Detektive, Lulu & Umut & Paul & Elsa, kommen diesmal in arge Bedrängnis. An einem Tag stellen alle Kinder ihre Hobbys vor. Die vier Detektive bringen ihren Detektivkoffer mit. Es werden Fingerabdrücke gemacht, Lulu erklärt, wie man einen Fußabdruck mit Gips ausgießt. Alle sind begeistert. Doch nach der Pause ist der Koffer verschwunden!

Die vier suchen überall – ohne Ergebnis. Aber nach einigen scharfen Überlegungen vermuten sie zwei als mögliche Verdächtige: Basti und der neue Hausmeister, Herr Holm. Da bekommen sie Post in ihrem Detektivbüro, dem Gartenhäuschen. Es beginnt ein spannendes Katz-und-Maus-Spiel mit dem Dieb ... bis die vier endlich die wahren Diebe erahnen und ihren Koffer wiederhaben.

Ein neuer spannender Fall der vier LUPE-Detektive, auch zur Ergänzung des Westermann Lehrwerks PASSWORT LUPE.

Es gibt weitere Abenteuer mit TEAM LUPE:

Der rätselhafte Hundedieb

ISBN 978-3-401-71677-0

(für etwas weniger geübt lesende Kinder)

Spurensuche um Mitternacht

ISBN 978-3-401-71678-7

Zur Autorin

Henriette Wich ist eine erfolgreiche Kinderbuchautorin, besonders wenn es um spannende Krimis und Detektivgeschichten geht. Sie studierte Germanistik und Philosophie und war als Lektorin tätig. Seit 2000 schreibt sie eigene Kinder- und Jugendbücher, u.a. auch für die Bestsellerreihe »Die drei !!!«. Sie lebt mit ihrer Familie in Regensburg.



© Privat

Zum Illustrator

Michael Stapper, geboren in Köln, studierte Animation an der Filmhochschule HFF Potsdam und arbeitete anschließend viele Jahre für Trickfilmproduktionen. Heute lebt er in Berlin und illustriert Kinderbücher.



© Privat

Zur Thematik der Reihe »Team LUPE ermittelt«

Mit dieser Kinderbuch-Reihe fürs Grundschulalter werden die Aktivitäten der Kinder in besonderer Weise angesprochen. Handlungsorte sind die, die die Kinder gut kennen: Schule und Schulweg und der Alltag. Dazu kommt als spannungsgeladener Ort das Detektivbüro der vier Hauptfiguren: **Lulu & Umut & Paul & Elsa = L U P E.**

Die jeweiligen Handlungen laufen ab wie ein Krimi, doch für die lesenden Kinder mit eingebauten Rätsel-Sequenzen. Immer am Kapitelende ist ein handlungsführendes Rätsel zu lösen, um im »Fall« weiterzukommen.

Rätselarten sind z. B.

- Beweise und Spuren finden
- Wo ist der einzig mögliche Fluchtweg?
- Zeugenaussage / Alibi überprüfen
- Lüge aufdecken
- Werkzeug/Hilfsmittel finden, das den Detektiven beim nächsten Ermittlungsschritt weiterhilft
- Schatten auf dem (Such-)Bild entdecken
- Geheimschriften, Codes entschlüsseln

In jedem Buch geht es um einen großen Fall, der in Kapiteln erzählt wird. Die Erzählperspektive ist personal aus der Sicht der LUPE-Kinder.

Diese Kinderbuch-Reihe erscheint parallel zu der Lehr-Lern-Buch-Reihe »Passwort Lupe« vom Westermann-Verlag für den Deutschunterricht in der Grundschule, steht aber unabhängig davon als Kinderbuch für den Lesespaß.

So sind auch diese Unterrichtsmaterialien konzipiert: Zum Lesen verlocken. Die Arbeit mit einem Kinderbuch sollte zwei Schulwochen nicht übersteigen. Das verlangt von der Lehrkraft eine besondere Einstellung. Es ist prinzipiell vor der Verschulung von Literatur zu warnen. Es darf primär nicht darum gehen, ein Buch in Länge und Breite und Höhe und Tiefe durchzuarbeiten, auch das Buch nicht für Klassenarbeiten zu missbrauchen, wie Diktate oder Ähnliches, vielmehr das Umgehen mit Literatur als ein freudiges Tun erfahrbar zu machen – auch für mich als Lehrkraft.

Zum Konzept von Büchern ab dem 3. Lesejahr

1. Bei der Entwicklung und Konzeption (auch) dieser Reihe wurden wichtige Kriterien berücksichtigt, die den Kindern das Wahrnehmen und Lesen wesentlich erleichtern (vgl. dazu www.peter-conrady.de).
2. Druckschrift; denn das Erlesen einer jeden Schreibschrift dauert doppelt so lange.
3. Flattersatz, also keine Worttrennungen, weil so das zusammen bleibt, was inhaltlich zusammen gehört.
4. Schriftgröße nicht über ein cm, weil sonst die Schrift zu breit und zu hoch wird und das kindliche Auge viel zu oft fixieren muss, um den und die Buchstaben zu erkennen.
5. Zeilenlänge nicht unbedingt über acht cm; denn diese Textmenge ist vom Kind gerade noch auf den ersten Gedanken hin zu behalten.
6. Gliederung des Textes in Kapitel und Absätze.
7. Wörter und Syntax, die dem kindlichen Erfahrungsbereich nahe sind.
8. Illustrationen begleiten den ganzen Text.
9. Die Bilder müssen einladen zu verweilen, zu interpretieren, zu fragen, (weiter) zu lesen.

Didaktische Prämissen

Lernen entwickelt sich und geschieht im sozialen Raum und in sozialen Zusammenhängen. Der Mensch lernt vom Menschen und mit den Menschen. Immer und (hoffentlich) gut.

Lernen ist so gesehen eine spezifische Tätigkeit in einem bestimmten sozialen Raum. Die besonderen institutionellen Zusammenhänge und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sollten und dürften aber nicht ein demokratisches Menschenbild, eine demokratische Pädagogik behindern.

In der Pädagogik wurde immer versucht, die Planung von Lernen zu strukturieren und auch lehrbar zu machen. Für unsere Arbeit sind die Anregungen von Wolfgang Klafki wichtig. Er macht deutlich, dass diese Aspekte bei der Auswahl der Inhalte wichtig seien:

- Elementares und
- Fundamentales und
- Exemplarisches!

Darüber hinaus sei es notwendig, sich als Lehrkraft mit der Gegenwartsbedeutung und der Zukunftsbedeutung des Inhaltes für die Schülerinnen und Schüler intensiv auseinanderzusetzen: Was bedeutet der Inhalt für die Schülerinnen und Schüler heute und morgen?

In seinen Überlegungen zur kritisch-konstruktiven Didaktik ergänzt Wolfgang Klafki diese Entscheidungsfelder durch Forderungen an eine sinnvolle Zugänglichkeit bzw. Darstellbarkeit der Inhalte und mit Ideen zur Lehr-Lern-Prozessstruktur.

Wir plädieren weitergehend dafür, sich (wieder) stärker auf den Menschen und seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu besinnen. Damit nehmen wir Anregungen der Tätigkeitspsychologie auf. Denn beim Zusammenleben spielen die Tätigkeiten des Menschen im Umgang mit der Sprache die wesentliche Rolle. Durch seine Aktivitäten greift der Mensch vorhandene Möglichkeiten auf und bewirkt etwas. Er reagiert nicht nur, sondern agiert. Seine Aktivitäten haben Folgen. Dabei stehen die Art und Weise seiner Tätigkeiten in Beziehungen zu seinen Fähigkeiten. Ausprägungen dieser wechselseitigen Verbindungen sind biologisch und gesellschaftlich vermittelt. Insofern sind all unsere Tätigkeiten entwickelt und verwickelt zugleich, von Mensch zu Mensch je verschieden.

Doch warum mag der Mensch lernen? Mag er wirklich? Was motiviert ihn?

Um diese Fragen sinnvoll zu beantworten, sind Anregungen aus der Organisationspsychologie hilfreich. Immer dann, wenn Menschen ernst genommen werden und sie eigenständig entscheiden können, stärkt das ihr Selbstwertgefühl und ihre Bereitschaft, sich einzusetzen und zu entwickeln. Darum ist es wünschenswert, auch bei didaktischer Planung diese Aspekte für Lernende und Lehrende zu berücksichtigen:

- Bescheid wissen darüber, was getan wird;
- Bescheid wissen darüber, wozu es getan wird;
- Bescheid wissen darüber, warum es getan wird;
- und das Wollen eines Ziels!

Basierend auf diesen Prämissen lassen sich Lernlandschaften planen, die es den Schülerinnen und Schülern eröffnen, sich ihren Lernweg zu suchen, auszuwählen und Schritt für Schritt zu gehen. Diese Lernlandschaften beinhalten als integrativen Teil einzelne **Lerndörfer**. Getreu des afrikanischen Wortes: »Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen oder ein Kind stark zu machen.«

Dies ist auch so zu interpretieren: Es braucht ein ganzes Dorf herausfordernder Aufgaben, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, auszusagen: Ich möchte hier wohnen und leben und lernen ...

Oder auch so: Wir entwickeln »**Häuser des Lernens**« mit interessanten Aufgaben für Kinder und Jugendliche, z. B. zur Kinder- und Jugendliteratur und vielleicht mit diesen anregenden und fantastischen Welten: ein Alice-im-Wunderland-Haus; eins mit Peter Pan; ein anderes mit Abenteuern zum Dschungelbuch; eines, in dem es mit Nils Holgersson auf seine wundersame Reise geht; und eins mit dem nostalgischen Leben rund um Heidi, sicher auch eins zu den Märchen der Brüder Grimm.

Bei dieser Unterrichtsentwicklung kann eine Fülle von Aufgaben entdeckt werden, vor allem auch dann, wenn zum Kern-Thema (dem Kinder- und Jugendbuch) Themen aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler eingebracht werden. Der reine Fachunterricht wird über die Fachorientierung zum fächerübergreifenden Unterricht. Die Fachdidaktik strebt dann neben fachlichen Zielen wichtige überfachliche Fähigkeiten an, wie argumentieren, modellieren, Problem lösen, experimentieren, recherchieren, kommunizieren.

Für dieses Vorhaben braucht es einen Orientierungsrahmen, eine Planungsgrundlage: **Die kognitive Lernlandkarte**. Sie bildet die verschiedenen Aufgaben, Aufträge und Lernangebote eines Lernhauses ab.

Innerhalb eines Lernhauses werden die Aufgaben so differenziert gestellt, dass eine eigenverantwortliche persönliche Passung möglich ist, dass alle Schülerinnen und Schüler kognitiv aktiv sind und von verantwortlichen Lehrpersonen unterstützt werden können.

Innerhalb des Orientierungsrahmens werden Aufgaben entwickelt, die folgende Fähigkeiten fördern und fordern (**A E I O U**-Aufgaben; die Buchstaben dienen als Eselsbrücke beim Entwickeln der Aufgaben! – nach A. v. d. Groeben und I. Kaiser):

Argumentieren

Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Warum kann man es so oder anders sehen?

Erkunden, Entdecken

Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Was ist Sache, wie ist es?

Imaginieren, Fabulieren

Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Wie wäre es, wenn?

Ordnen

Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Welchem Plan folgt es, wie passt es zu anderem?

Urteilen

Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Was bedeutet es für mich, für dich, für andere?

Wie ist es zu beurteilen?

Wenn es das Ziel ist, das Lernen als aktiven, selbstgesteuerten Prozess zu betrachten, in dem Wissen für das Heute und das Morgen erworben, vernetzt und angewendet wird, kommt der Auswahl und Gestaltung der Aufgaben also eine besondere Rolle zu. Wir haben uns für **AUFGABENKARTEN** entschieden – und nicht für Arbeitsblätter. Damit eröffnen wir das Lernen **IN** den Schülerinnen und Schülern und sind selbst (lediglich) als Lernbegleiter aktiv.

Die Lehrkraft als Lernbegleitung wird damit zum »Gerüstbauer«, indem systematisch Strukturen und Hilfen angeboten und eröffnet werden. Die Schülerinnen und Schüler können damit ihren Weg des Lernens zur nächsten Kenntnis oder Fähigkeit selbstständig gehen (Scaffolding).

Sie arbeiten nach diesen Karten und dokumentieren ihre Arbeiten in individuellen Lerntagebüchern. Bisweilen arbeiten sie alleine, zu zweit oder in der 4-er Gruppe – bis hin zur gesamten Lerngruppe. Hilfreich ist dabei der sozialpädagogische 3-Schritt: Think – Pair – Share, bei dem kognitives Lernen und soziales Lernen in einem Gleichgewicht praktiziert werden.

Didaktische Strukturen

Im didaktischen Material haben wir für die Lehrkraft die **kognitive Lernlandkarte** für das Lernhaus »Team LUPE ermittelt« zusammengefasst. Dort sind die Verstehensziele und Kompetenzen aufgelistet und die Themenschwerpunkte der einzelnen Aufgabenbereiche übersichtlich dargestellt. All das eröffnet Lernlandschaften für ganz unterschiedliche Lerngruppen, einschließlich der Kinder mit Handicap (Stichwort: Inklusion) mit ganz verschiedenen Tätigkeiten: Argumentieren; Erkunden/Entdecken; Imaginieren/Fabulieren; Ordnen; Urteilen.

Für diese Aufgabenbereiche haben wir jeweils vier Aufgabenkarten entwickelt. Weiterhin finden Sie jeweils zwei Blankokarten für die Entwicklung eigener Aufgabenkarten.

Diese Aufgabenkarten sollten kopiert werden, zur Unterscheidung am besten auf farblich unterschiedlichem Papier, dann laminiert und in Karteikästen den Kindern zugänglich sein.

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenkarten ist sehr unterschiedlich und kann im Niveau von den Kindern zum selbst angepasst werden.

Genau das eröffnet und ermöglicht extrem differenziertes Arbeiten:

- für unterschiedliche Jahrgänge
- für jahrgangsübergreifende Klassen
- und immer offen für die Schwerpunkte Inklusion und Migration

Jeder Aufgabenbereich beinhaltet als Kopiervorlage eine SELBSTEINSCHÄTZUNG, passend zu dem Aufgabenbereich. Ergänzend haben wir hierbei die entsprechenden Lernfelder aus dem SPRACHTURM eingefügt (= unterlegte Felder).

Durch das breite Materialangebot werden verschiedene Lernkanäle angesprochen und verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten geübt. Die freie Wahl der Reihenfolge der Aufgabenkarten und die Selbstkontrolle fördern das selbstständige Lernen auf einem individuellen Lernweg – aber ohne zu vereinzeln, weil wir die Aufgaben bewusst auch auf gemeinsames Denken und Handeln angelegt haben.

Wir haben die Aufgabenkarten so konzipiert und formuliert, dass sie auch weiterführend im **Lern-Atelier** der Klasse verwendet werden können.

Die Dokumentation der Arbeitsergebnisse kann in Form einer **Lesekiste** entstehen.

Lesekiste – Jahrgangsstufen 1–10

Schülerinnen und Schüler können mit der Erarbeitung und Gestaltung einer Lesekiste ihre persönliche Buchlektüre reflektieren und ihr Buch anderen anschaulich vorstellen.

In einem leeren Schuhkarton sammeln die Schüler und Schülerinnen während und nach der Lektüre wichtige Gegenstände (z.B. einen Gegenstand pro Kapitel), die für den Verlauf des Textes eine wichtige Bedeutung haben. Zu jedem Gegenstand wird ein kleines Aufstellkärtchen mit einem erklärenden Satz beschriftet.

Der Schuhkarton wird zudem außen und innen passend zum Buch gestaltet. In den Deckel wird ein Buchsteckbrief geklebt, der wichtige Informationen über das Buch enthält (z.B. Autorin / Autor, Titel, Verlag, evtl. kurze Zusammenfassung, persönliche Meinung...).

Im Unterricht erhalten alle zu einem festgelegten Zeitpunkt Gelegenheit, die eigene Lesekiste zum Buch anhand der Gegenstände und Kärtchen vorzustellen. Im Anschluss könnten die Lesekisten die Klassenbücherei ergänzen. Auch der Schulgemeinschaft können die Lesekisten in kleinen Ausstellungen präsentiert werden (z.B. am 23. April, dem Welttag des Buches).

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesekiste> (gelesen am 12.08.2022)

Arbeitsergebnisse können auch in Form eines **Lapbooks** dokumentiert werden.

Lapbook – Jahrgangsstufen 1–10

Lapbooks werden in nordamerikanischen Schulen sehr häufig im Rahmen der Beschäftigung mit einem Sachthema eingesetzt. Ein Lapbook ist eine kleine oder größere Mappe, die sich mehrfach aufklappen lässt und in die kleine Faltpüchlein (Leporellos, Stufenbücher, Kreisbücher usw.), Taschen, Klappkarten, Pop-ups, Umschläge mit Kärtchen usw. eingeklebt sind und so immer wieder neue Überraschungen bietet. Es ist eine hochmotivierende Präsentationsform für individuelle Lernergebnisse.

Lapbooks können auch im Zusammenhang mit der Lektüre eines Sachbuchs, eines Sachtextes oder eines Bilderbuchs, eines Kinder- oder Jugendromans entwickelt werden. Während des Lesens und danach trägt die Schülerin bzw. der Schüler (meist durch konkrete Aufgabenstellungen gesteuert) wichtige Erkenntnisse, ermittelte Informationen zu verschiedenen Aspekten, persönliche Einschätzungen usw. schriftlich und zeichnerisch in unterschiedliche selbst gestaltete attraktive Präsentationsformen ein, die am Ende in einer Mappe, einem gefalteten Karton o. Ä. befestigt werden.

Es gibt unendlich viele Varianten von Lapbooks, kein Ergebnis gleicht dem anderen. Bedingung für die Erarbeitung ist, dass die Schülerinnen und Schüler mehrere kleine Präsentationsformen kennen und ihnen vielfältige Materialien (farbiges Papier, Karton, Umschläge, Kataloge usw.) und ausreichend Zeit zur Verfügung stehen. Lapbooks können auch in Gruppenarbeit hergestellt werden und so die gemeinschaftliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler sichtbar machen.

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-lapbook> (gelesen am 12.08.2022)

Zusätzliches Service-Material für den Unterricht

Nach den Arbeitskarten finden Sie alle Rätsel aus dem Kinderbuch »Team LUPE ermittelt – Koffer-Klau im Klassenzimmer«. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, diese Rätsel zu lösen, ohne ins Kinderbuch selbst reinschreiben zu müssen.

Literatur

Conrady, Peter / Sengelhoff, Barbara: *Sprachtürme*.

In: www.ifas-verlag.de/shop/sprachtürme

(zuvor: Zeitschrift GRUNDSCHULE, 44. Jg. (2012), H. 2: *Lernwege im Deutschunterricht. Beobachten – Begleiten – Gestalten, mit dem Beihefter: SPRACHTURM*)

Conrady, Peter: *Lernlandschaften entwickeln und gestalten*. In: Daniela A. Frickel/Andre Kagelmann (Hg.): *Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma*. Frankfurt/M. u.a.: Peter Lang 2016 (Beiträge zur Literatur- und Mediendidaktik, Band 33), S. 265 -280

Conrady, Peter: *Sichtbares Lernen in Lernlandschaften. Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur von 5 bis 12*. In: *transfer Forschung – Schule*. 2 (2016). H. 2 (*Visible Didactics – Fachdidaktische Forschung trifft Praxis*), S. 15 -33. Klinkhardt: Bad Heilbrunn (www.pedocs.de/volltexte/2021/21709)

Conrady, Peter: *Zum Lesen verlocken: Bücher sind zum Lesen da: Einführung Primarstufe*. 2021, 21 S. (www.pedocs.de/volltexte/2021/21925)

von der Groeben, Annemarie / Kaiser, Ingrid: *Werkstatt Individualisierung*. Hamburg 2012

Hattie, John: *Visible Learning für Teachers. Maximizing Impact on Learning*. London/New York 2011 / Abingdon 2012

Klafki, Wolfgang: *Kritisch-konstruktive Pädagogik. Herkunft und Zukunft*. In: Eierdanz, Jürgen / Kremer, Armin (Hrsg.): *Weder erwartet noch gewollt – Kritische Erziehungswissenschaft und Pädagogik in der Bundesrepublik Deutschland zur Zeit des kalten Krieges*. Baltmannsweiler 2000, S. 152–178

Zeitschrift GRUNDSCHULE, 44. Jg. (2012), H. 7/8: *Was wirkt? Was das Lernen positiv beeinflusst und was ihm schadet*

Anmerkungen zu den Arbeitskarten

Empfohlen wird diese Seite, um didaktische Anregungen zu bekommen:

<https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/Lesen/PISA-Koffer/leseinteresse.pdf> (zuletzt gelesen am 30.08.2022)

ENTDECKEN / ERFORSCHEN, Karte 2:

<https://www.die-bloggerbande.de/wie-wird-man-ein-guter-detektiv/> (zuletzt gelesen am 30.08.2022)

<https://www.die-bloggerbande.de/tag/morsealphabet/> (zuletzt gelesen am 30.08.2022)

ORDNEN, Karte 1:

<https://klexikon.zum.de/wiki/Hobby> (zuletzt gelesen am 30.08.2022)

ORDNEN, Karte 3:

<https://www.regenwald-schuetzen.org/unsere-projekte/bildungs-projekte/green-movie/materialien-zum-filme-drehen/storyboard> (zuletzt gelesen am 30.08.2022)

ORDNEN, Karte 4:

Bei dieser Methodenkarte wird auf mehrere Apps hingewiesen, die aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll erscheinen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung des Angebots unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft die App in eigener Verantwortung zu prüfen, die rechtlichen Bestimmungen zur Kenntnis zu nehmen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern die App Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.

[www.lesen.bayern.de/fileadmin/user_upload/Lesen/Methoden/digital/Methodenkarte - E-Book.pdf](http://www.lesen.bayern.de/fileadmin/user_upload/Lesen/Methoden/digital/Methodenkarte_-_E-Book.pdf) (zuletzt gelesen am 30.08.2022)

www.bookcreator.com

<https://apps.apple.com/de/app/book-writer-one/id917579461>

<https://www.youtube.com/watch?v=quu-QxYSnaY>

www.audacity.de (für Höraufnahmen)

(alle drei zuletzt gelesen am 30.08.2022)

URTEILEN, Karte 1:

https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Leseprozesse/konzepte_usw/Schaufenster.pdf (zuletzt gelesen am 30.08.2022)

LERNHAUS: Team LUPE ermittelt

Team LUPE ermittelt
Band 3
Koffer-Klau im Klassenzimmer

FUNDAMENTUM: Verstehensziele → Kompetenzen

- Gemeinsam ein Kinderbuch lesen.
- Bild- und Text-Beziehungen erkennen.
- Rätsel lösen.
- Über Sprache nachdenken.
- Kritische Fragen stellen.
- In eine Rolle schlüpfen / Perspektive wechseln.
- Eine eigene Meinung angemessen vertreten.

Leitendes Bildungsziel:
Ein Kinderbuch lesen und verstehen
und Fragen dazu stellen.

ARGUMENTIEREN

- Angemessen diskutieren: Pro/Contra-Gespräch zu einem Verbot begründen: Schulhofgestaltung
- Infos aus dem Text entnehmen: Einen Verdacht begründen
- Verhalten von Protagonisten bewerten

ENTDECKEN/ERFORSCHEN

- Wissen aneignen (Recherche Finger- und Fußabdrücke) und erklären
- Recherche: Wie wird man ein guter Detektiv?
- Interview vorbereiten: Was ist der Unterschied zwischen Polizei und Detektiv?
- Motive für Handlungen entdecken
- Eine eigene Detektivgeschichte erfinden und erzählen

IMAGINIEREN/FABULIEREN

- Vermutungen äußern zum Geschehen
- Ein Stimmungsbild der Protagonisten erstellen
- Eine Szene aus dem Geschichtespielen: mit Finger- oder Stabpuppen oder Spielfiguren
- Meinen Lese-Steckbrief oder ein Lese-Interview schreiben

ORDNEN

- Eine Hobby-Liste erfragen und schreiben
- Ein ABCdarium zum Buch zusammenstellen
- Ein Storyboard verwenden für eine Präsentation: »Koffer-Klau«
- Ein E-Book planen und erstellen (mit verschiedenen Programmen / Apps)

URTEILEN

- Eine Buchvorstellung im ‚Schau-fenster‘
- Ein Medium für eine Lektüre, ein Buch auswählen und beurteilen
- Ein Lapbook gestalten
- Eine Rezension für ein Buch schreiben



Trefft euch für diese Aufgabe in einer Vierergruppe.

So beginnt ein neuer Schultag:

Die Kinder freuen sich auf das Fußballspiel vor Schulbeginn.

Aber ihre gute Laune ändert sich schnell.

Lest den Text auf Seite 8 und 9.

Schaut euch das Bild genau an.

Wie geht es den Kindern?

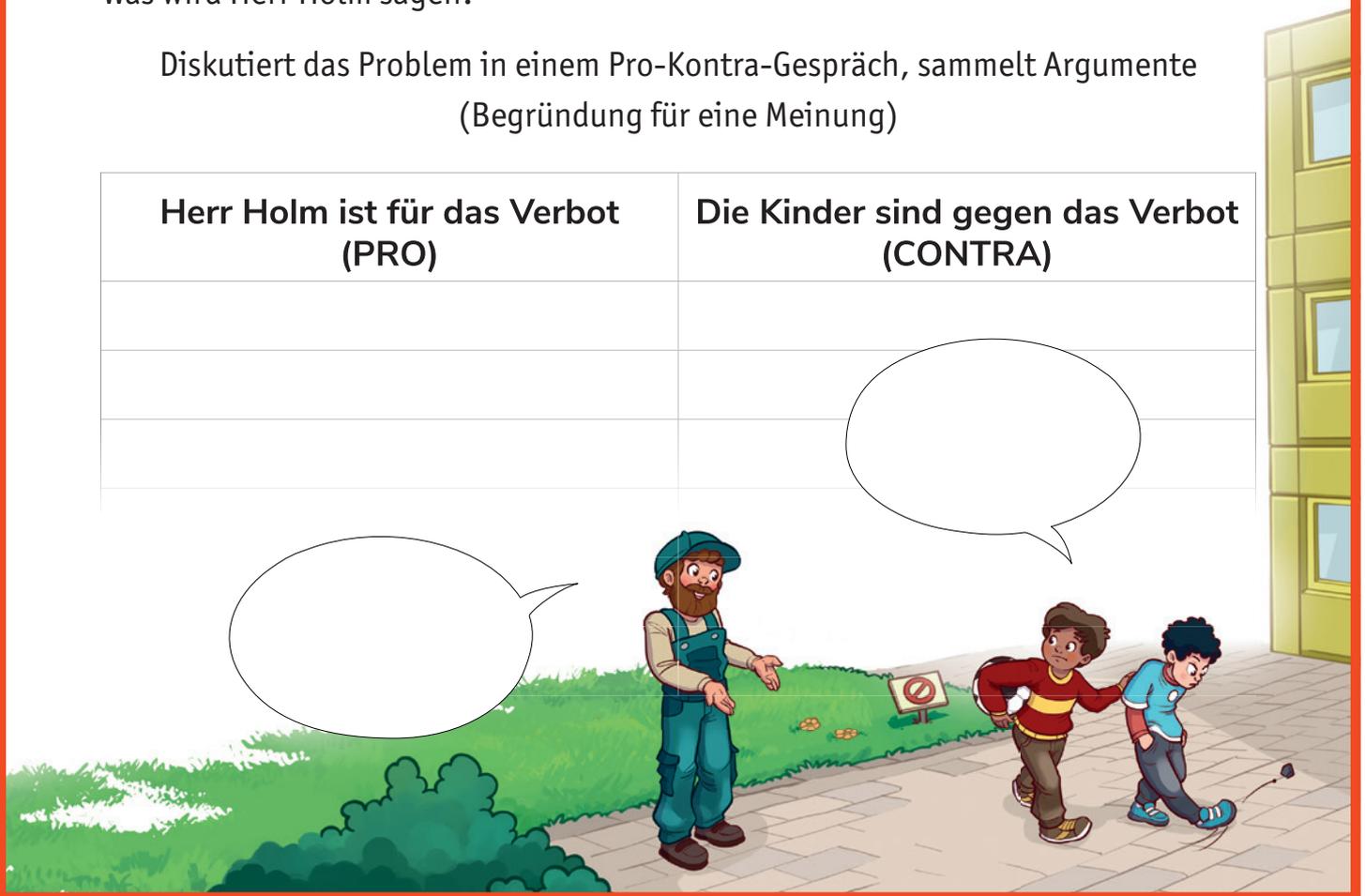
Sie wollen mit dem Hausmeister sprechen.

Was werden sie sagen?

Was wird Herr Holm sagen?

Diskutiert das Problem in einem Pro-Kontra-Gespräch, sammelt Argumente
(Begründung für eine Meinung)

Herr Holm ist für das Verbot (PRO)	Die Kinder sind gegen das Verbot (CONTRA)

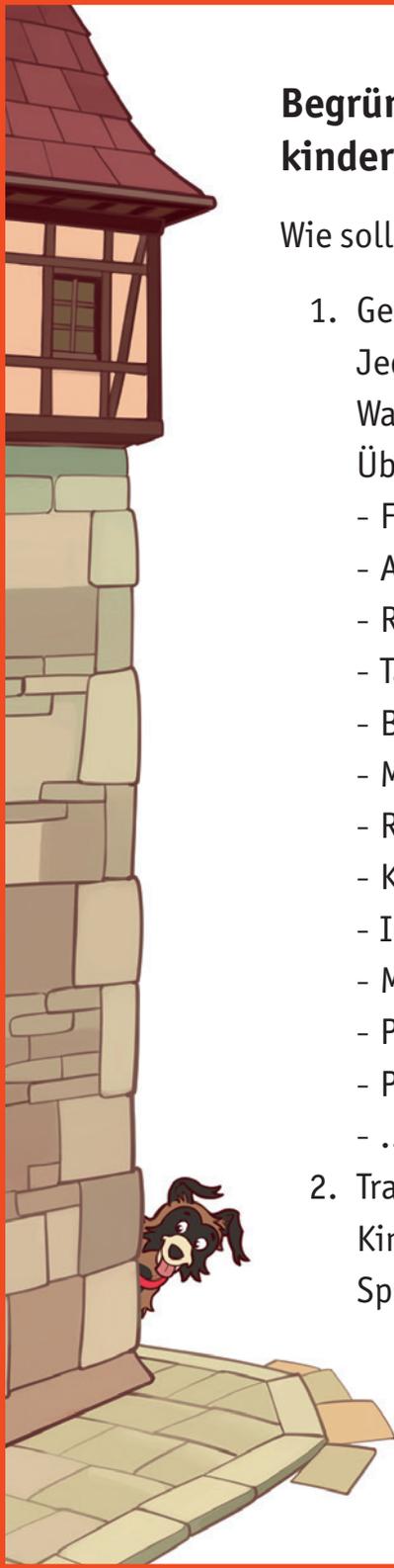




Begründungen für einen kinderfreundlichen Schulhof

Wie soll der Schulhof gestaltet sein?

1. Gestaltet ein Plakat mit den Ideen.
Jedes Kind hat drei Punkte. Vergebt Punkte:
Was ist besonders wichtig?
Überlegt in der Gruppe, was ihr auf eurem Schulhof tun wollt:
 - Fußball oder Basketball spielen
 - Ausruhen, sitzen
 - Rennen oder schlendern
 - Tanzen
 - Bauen
 - Matschen
 - Rutschen
 - Klettern
 - Im Sand spielen
 - Mit Wasser spielen
 - Pflanzen
 - Picknicken
 - ...
2. Tragt eure Argumente / Ideen im Klassenrat und im Kinderparlament vor.
Sprecht auch mit den Erwachsenen.





Die LUPE–Detektive suchen den oder die Täter.

Wen verdächtigen sie?

In der Geschichte könnt ihr Hinweise finden.

1. Verteilt die Kapitel 2, 3, 4, 5 und jedes Kind liest ein Kapitel. Schreibt die Hinweise auf eine verdächtige Person aus deinem Kapitel auf.
2. Diskutiert miteinander die Argumente (Gründe), warum jemand verdächtig ist.
3. Einigt euch auf die hauptverdächtige Person und schreibt den Namen in die Mitte.

Wer ist der Täter und warum? Schreibt Sätze auf,

Ist Basti verdächtig?	Ist der Hausmeister verdächtig?	Sind die Zwillinge verdächtig?	Wer könnte es sonst noch sein?
------------------------------	--	---------------------------------------	---------------------------------------





Lest das Kapitel 6

Der Kofferklau-Fall ist gelöst.

In einem Geständnis begründen die Verdächtigen den Kofferklau.

1. Besprecht in eurer Gruppe, ob ihr die »Täter« verstehen könnt.

2. Die »Täter« haben einen Grund für ihr Handeln:

Darum haben sie so gehandelt:

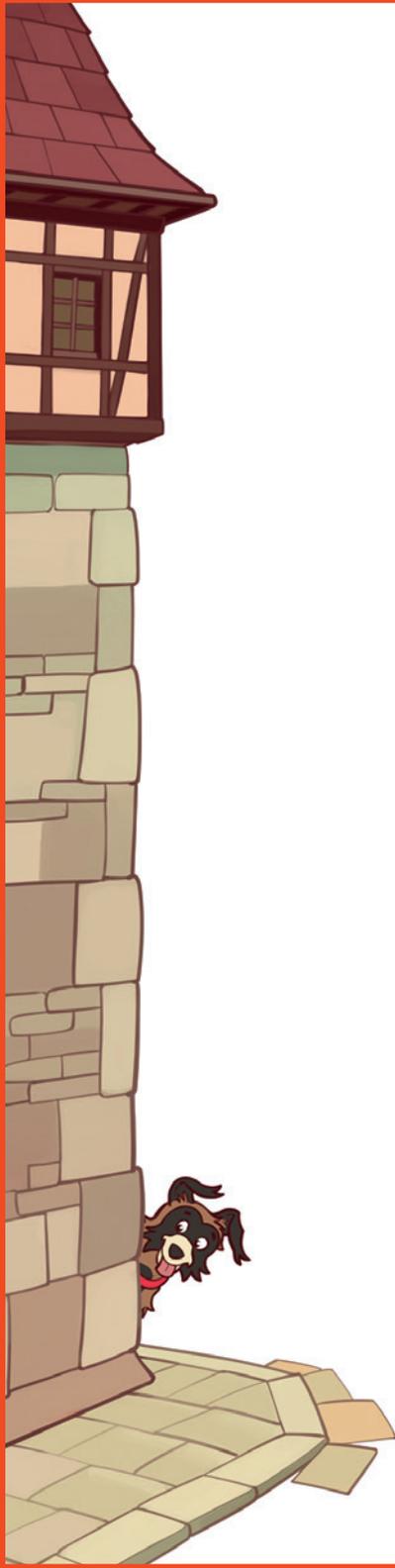
Sie möchten _____

3. Wie bewertet ihr die Kofferklau-Idee?

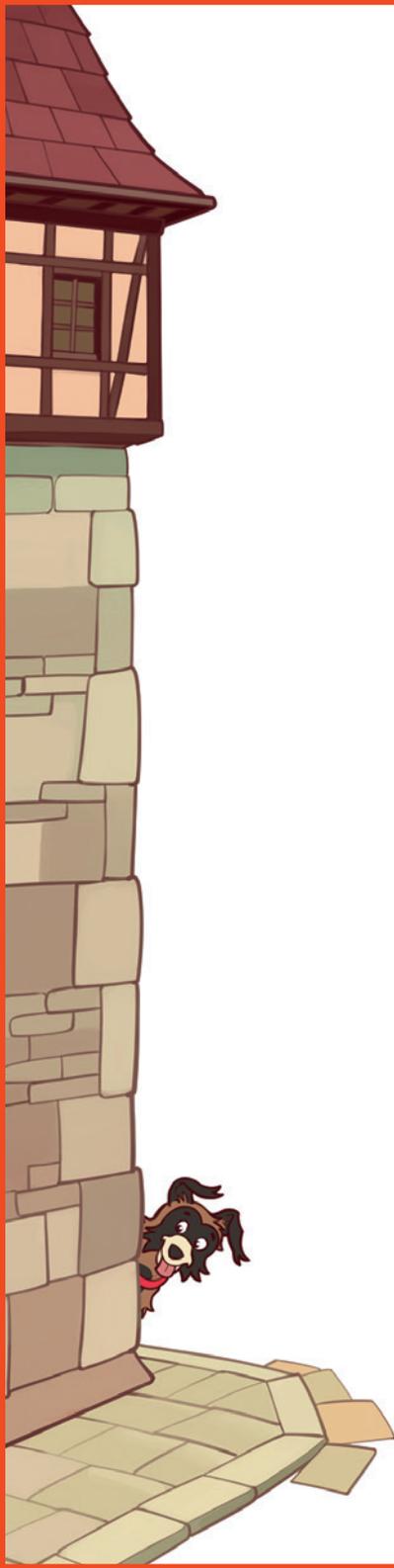
4. Findet gemeinsam eine andere Lösung für ihren Wunsch:



Argumentieren 5



Argumentieren 6





LUPE, Band 3 – Selbsteinschätzung ARGUMENTIEREN

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann an einem Gespräch teilnehmen, zuhören und Fragen stellen.					
Ich kann über Themen und Ideen nachdenken und meine Meinung äußern.					
Ich kann aus Texten Informationen entnehmen, um meine Meinung begründen zu können.					
Karte 1: Ich kann in einem Problem-Gespräch meine Meinung vertreten.					
Karte 2: Ich kann im Team Ideen sammeln (Schulhofplanung) und sie begründen.					
Karte 3: Ich kann einen Verdacht (wer ist der Täter?) mit Textstellen begründen.					
Karte 4: Ich kann das »Geständnis« der Verdächtigen bewerten.					
Karte 5: Ich kann eigene Forschungsfragen stellen und bearbeiten.					
Karte 6: Ich kann eigene Forschungsfragen stellen und bearbeiten.					

Das sagen meine Lehrkräfte zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern ... über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	

LUPE-Kinder und der Fingerabdruck und der Fußabdruck



1. Wie kann man einen Fingerabdruck nehmen?

Die LUPE-Kinder haben dazu Material in ihrem Koffer.
Sie erklären in der Klasse, wie das funktionieren kann.
Was benötigen sie? Was machen sie?
Schreibe in die Sprechblasen, was sie erklären:



2. Wie kann man einen Fußabdruck nehmen?

Was braucht das TEAM LUPE dazu?
Zeichne das auf. Beachte die richtige Reihenfolge.

1.	2.	3.	4.	5.

Wie wird man ein guter Detektiv? Was ist der Unterschied zwischen Polizei und Detektei?



POLIZEI	DETEKTEI
---------	----------

1. Überlegt gemeinsam und schreibt eure Ideen auf ein Plakat.
2. Fragt auch Erwachsene. Stellt Fragen für ein Interview zusammen:
 - Was darf die Polizei? Was darf die Detektei?
 - Was darf die Polizei NICHT? Was darf die Detektei NICHT?
 - Gibt es eine Ausbildung?
 - ...
3. Schaut nach in einer Kindersuchmaschine:
www.fragFINN.de Suchwort: Detektiv >
<https://www.die-bloggerbande.de/wie-wird-man-ein-guter-detektiv/>
4. Vielleicht habt ihr nun auch Lust, einen Detektiv-Club zu gründen?
5. Der erste Schritt: sucht euch eine Geheimschrift oder eine Geheimsprache aus, damit ihr euch heimliche Botschaften austauschen könnt.
 Zum Beispiel das Morsealphabet:
<https://www.die-bloggerbande.de/tag/morsealphabet/>





Seite 26–30

TEAM LUPE hat einen Verdacht

So viele machen sich verdächtig?

Warum verdächtigt TEAM LUPE **den Hausmeister**?

Warum verdächtigt TEAM LUPE **Basti**?

Warum verdächtigt TEAM LUPE **die Zwillinge**?

Das kannst du entdecken, wenn du sehr genau liest:

TIPP: Klebe kleine Klebezettel an die Sätze, in denen du verstehst, dass TEAM LUPE einen Verdacht hat.

Schreibe auf, wer sich verdächtig macht. Auf welcher Seite findest du Hinweise?

1. Also: Wie machen sich die Personen verdächtig?
2. Welches Motiv haben sie? (Warum könnten sie die Täter sein?)





Eine eigene Detektivgeschichte erfinden

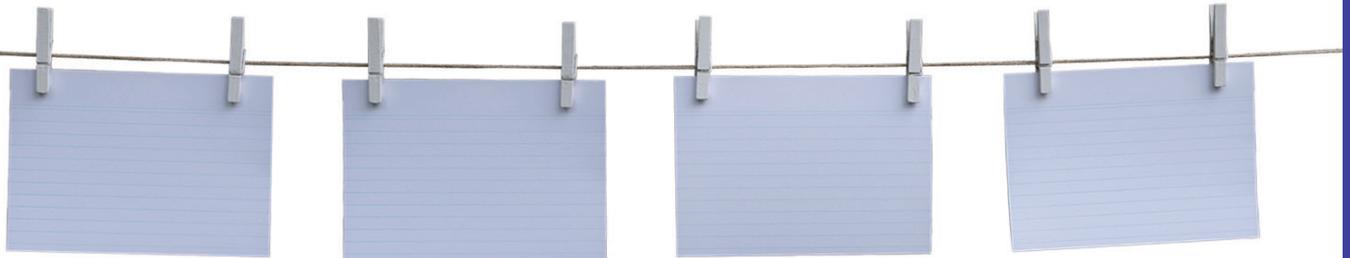
Das könnt ihr auch!

Um eine Detektiv-Geschichte zu erfinden und sie dann zu erzählen, braucht ihr einen guten Plan.

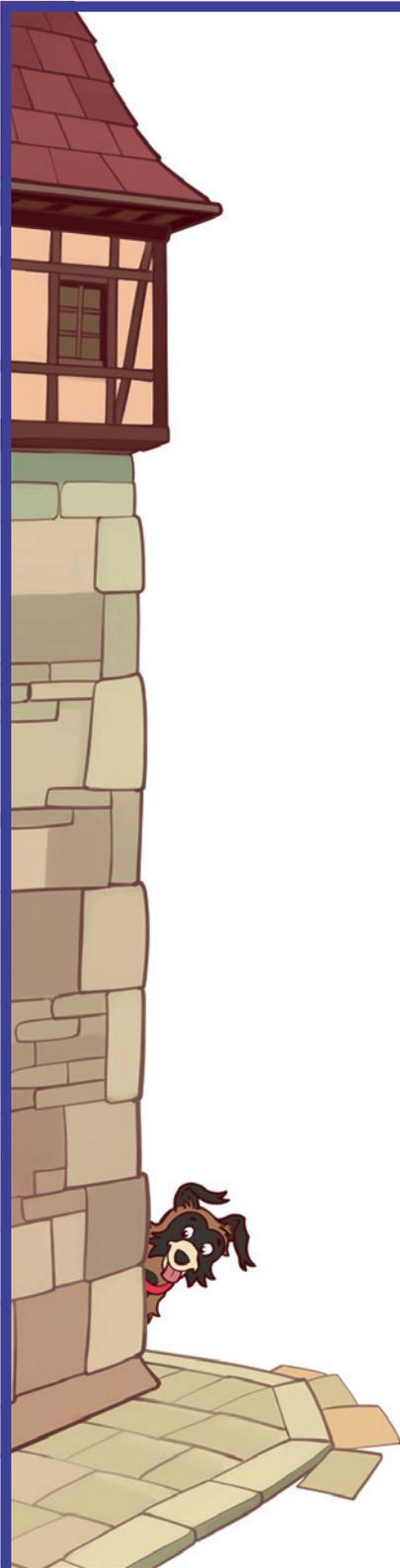
Schreibt eure Ideen zuerst in einer MINDMAP auf.

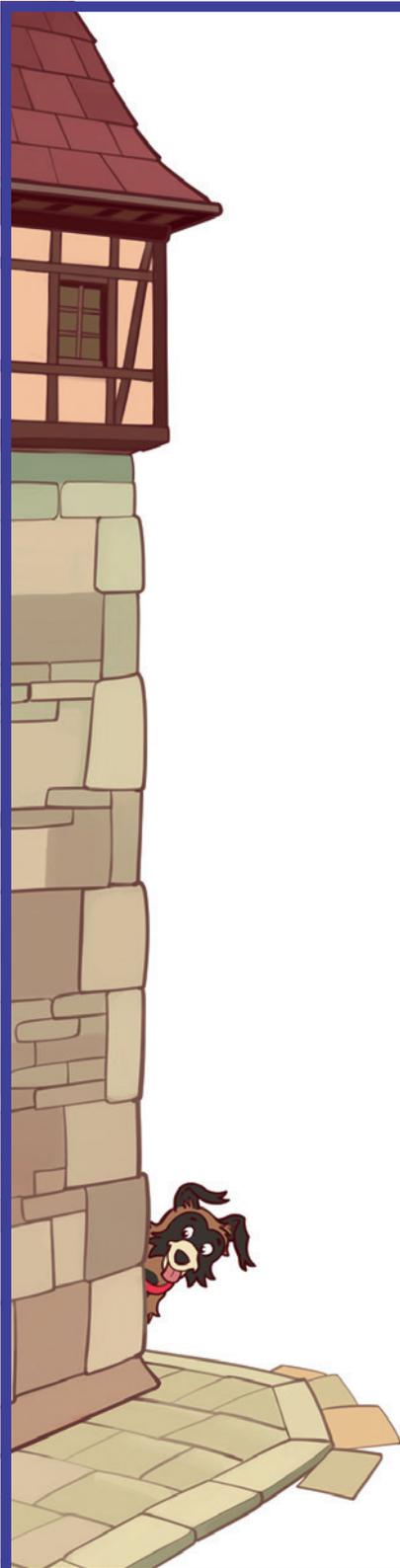
Überlegt euch:

1. - Die Hauptpersonen (Detektiv-Team) erfinden und beschreiben
 - Den Ort, an dem das Team ermittelt
 - Welchen Auftrag bekommt das Team?
Was sollen die Detektive herausfinden?
 - Von wem kommt der Auftrag?
 - Wie viel Zeit haben sie? Gibt es eine Belohnung?
2. Wichtige und besondere Wörter für eine Detektivgeschichte:
 - Wie wird eine Detektivgeschichte spannend?
 - Wörtersammlung: schnüffeln, geheimnisvoll, schleichen...
dunkel...Botschaften...plötzliche Geräusche...verstecken...
3. Zeichnet vier kleine Skizzen. Hängt sie an einen ROTEN FADEN.



4. Erzählt eure Geschichte. Die Bilder helfen euch, alles in der richtigen Reihenfolge zu erzählen.
5. **Tipp:** Übt das Erzählen in verteilten Rollen: Jedes Kind spricht zu einem Bild







LUPE, Band 3 – Selbsteinschätzung ENTDECKEN/ERFORSCHEN

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann bewusst Texte auswählen, Informationen finden und wiedergeben.					
Ich kann zu Personen, Handlungen und Gedanken kritisch Stellung nehmen.					
Ich kann Rätsel verstehen und eigene Rätsel herstellen.					
Ich kann Texte verstehen.					
Karte 1: Ich kann Fragen stellen und ein Interview planen					
Karte 2: Ich kann einen Sachverhalt erklären					
Karte 3: Ich kann Informationen im Text finden					
Karte 4: Ich kann im Team eine Geschichte erfinden und erzählen					
Karte 5: Ich kann eigene Forschungsfragen stellen und bearbeiten.					
Karte 6: Ich kann eigene Forschungsfragen stellen und bearbeiten.					

Das sagen meine Lehrkräfte zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern ... über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	

Was könnte geschehen sein?



Welche Ideen hat das Team?

Was bedeuten die Schlüssel?

1. Liest zu zweit immer abwechselnd.
Löst gemeinsam die ersten beiden Rätsel.
Macht euch Notizen.
Diskutiert eure Ideen mit einem anderen Team.
2. Was würdet ihr nun tun? Macht euch einen Plan.
3. Wenn ihr das Ende gelesen habt, erfahrt ihr, ob ihr gute Ideen hattet.
Viel Spaß dabei!





Seite 10

Ganz schön verwirrend ist der Fall.



Einige Personen machen sich verdächtig.

Oder werden auch verdächtig.

Das tut der Stimmung nicht gut.

Wie fühlt sich Basti? Wie geht es dem Hausmeister?

Was spüren die Zwillinge?

1. Beschreibt alle ganz genau. Was fühlen sie?

Was würden sie sagen?

Schreibt auf, auf welcher Seite ihr etwas zu ihrer Stimmung gefunden habt.

2. Wie würdest du dich fühlen, wenn du in Verdacht gerätst?

So geht es ...

... dem Hausmeister	... Basti	... den Zwillingen	... mir
Er denkt, ...	Er fühlt, ...	Sie denken, ...	Ich wäre, ...

Mit der Geschichte auf die Bühne!

Das Buch hat sieben Kapitel. Verteilt die Kapitel.

Bildet sieben Gruppen.

1. Jede Gruppe liest ein Kapitel.

Verteilt in eurer Gruppe die Rollen.

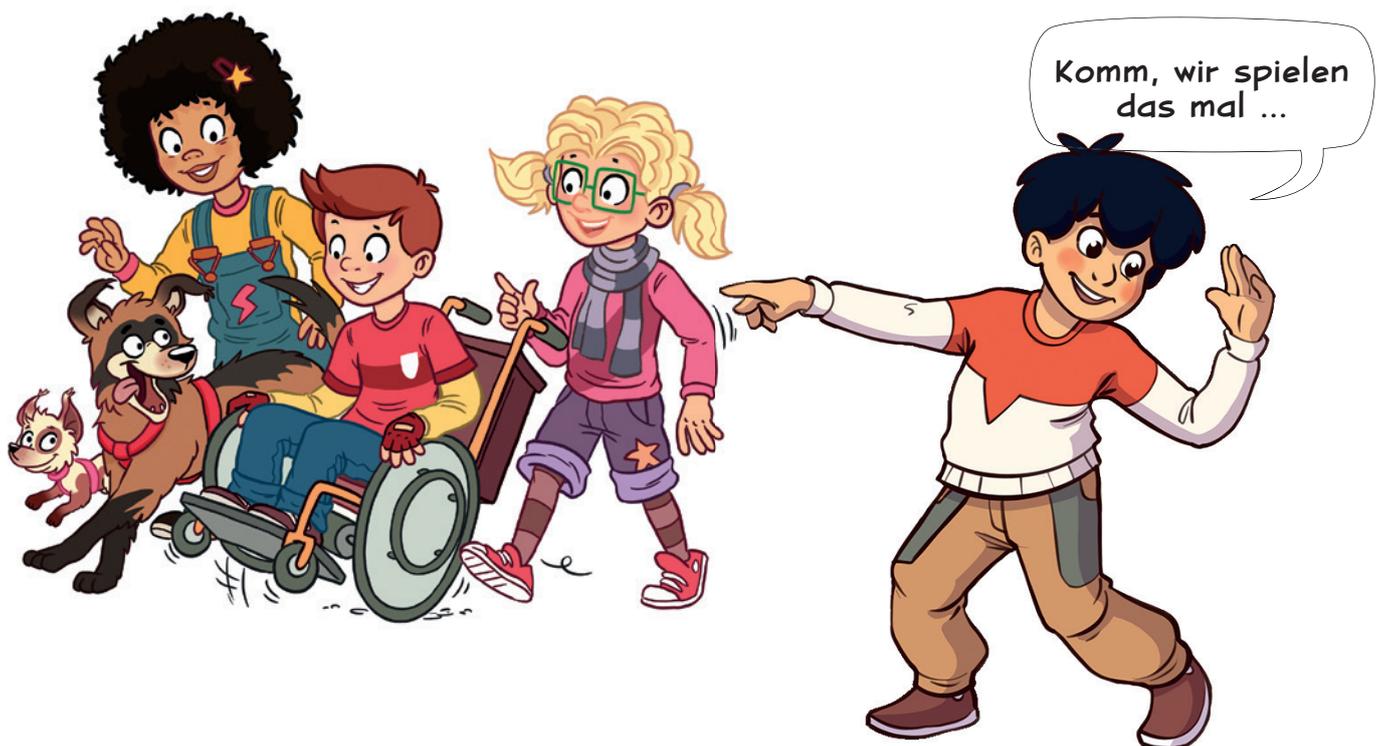
Denkt an Namensschilder, damit die Zuschauer wissen, wer welche Rolle spielt.

Ihr könnt auch eine Erzählerin, einen Erzähler wählen.

Wer ist wer?

2. Stellt euch eure Szenen vor und spielt die ganze Geschichte.

3. Vielleicht nehmt ihr kleine Stabpuppen oder Spielfiguren für ein Tischtheater ...





Mein Lesesteckbrief oder ein Lese-Interview

Wenn du wählen könntest:

Welches Buch würdest du auch gerne lesen?

Was interessiert dich?

Möchtest du noch mehr LUPE-Geschichten kennen lernen?

Oder Detektivgeschichten?

Denke mal darüber nach.

Frage auch Kinder aus deiner Klasse und Erwachsene.

1. Lesesteckbrief:

Gestalte ein ganz schönes Plakat.

Male dich mit auf dieses Plakat.

Und schreibe auf und male auch dazu.

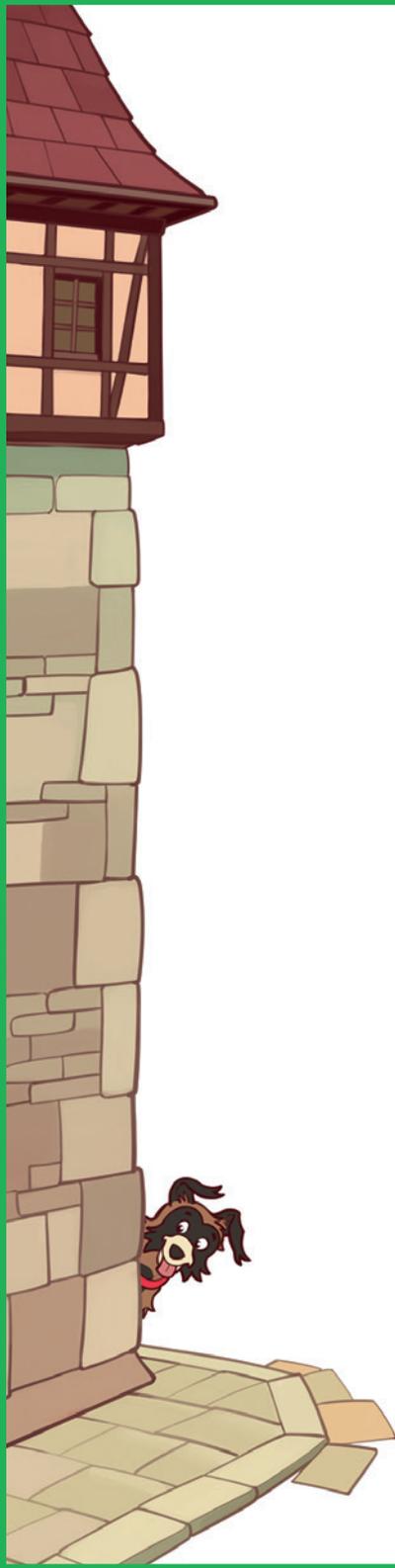
- Das ist mein Lieblingsbuch ...
- Am liebsten lese ich *Gruselbücher, Fantasie-Geschichten, Fußballbücher, Comics ... Prinzessinnenbücher ... Heldengeschichten ... Sachbücher ... Filmbuch ... Märchen ...*
- Wo liest du am liebsten? Machst du es dir gerne gemütlich?
- Und das stört mich beim Lesen: ...
- Dieses Buch würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen ...
- Zu diesem Thema würde ich – auch in der Schule – gerne ein Buch lesen

2. Lese-Interview:

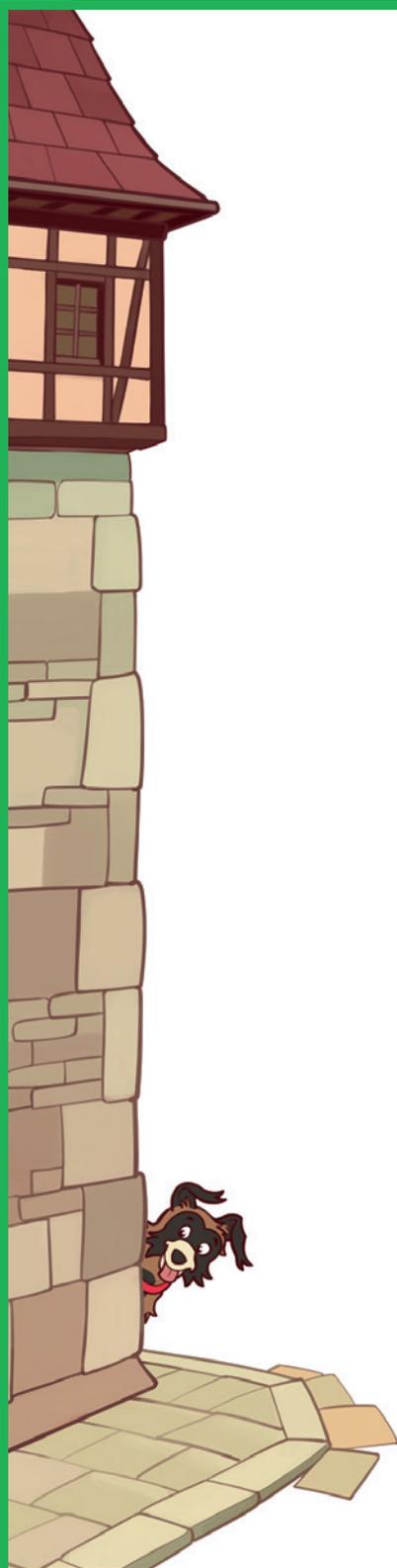
- Stelle diese Fragen auch anderen Kindern, Erwachsenen ...

3. Stellt euch eure Steckbriefe vor.

Imaginieren/Fabulieren 5



Imaginieren/Fabulieren 6





LUPE, Band 3 – Selbsteinschätzung IMAGINIEREN/FABULIEREN

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann in eine Rolle schlüpfen, die Perspektive wechseln.					
Ich kann meine Meinung und meine Gefühle beschreiben.					
Ich kann eigene Vorstellungen zu meinem Lebensort entwickeln.					
Ich kann über mich selbst nachdenken.					
Karte 1: Ich kann Vermutungen anstellen zum »Kofferklau«.					
Karte 2: Ich kann die Stimmung der Personen verstehen.					
Karte 3: Ich kann im Team eine Szene aus dem Buch als Theaterstück spielen.					
Karte 4: Ich kann meinen Lesesteckbrief oder ein Lese-Interview schreiben.					
Karte 5: Ich kann mir noch viel mehr Aufgaben zum Fantasieren / Fabulieren ausdenken.					
Karte 6: Ich kann noch viel mehr fantasieren.					

Das sagen meine Lehrkräfte zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern ... über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	



Seite 10–19

Eine Hobby-Umfrage

Welches Hobby habt ihr?

Was macht ihr in eurer Freizeit?

Auf diese Frage antworten viele Kinder gerne. Aber: Was ist ein Hobby?

Schau mal nach: <https://klexikon.zum.de/wiki/Hobby>

1. Beschreibe dein Hobby und gestalte ein Plakat oder eine »Hobby-Ausstellung« z. B. im Schuhkarton ... oder auch als PowerPoint Präsentation ...
 - Welches Hobby?
 - Bin ich damit allein oder mit Freunden zusammen?
 - Ist es ein Hobby für Mädchen und Jungen?
 - Wie viel Zeit verbringe ich mit meinem Hobby?
 - Was brauche ich dafür? (Ausrüstung, Material ...)
 - Was kostet mein Hobby?
 - Würde ich dieses Hobby auch gerne zu meinem Beruf machen?
 - Ich werbe für dieses Hobby, weil ...
2. Stellt eure Hobby-Projekte in der Klasse vor.
3. Stellt eine Hobby-Liste aus eurer Klasse zusammen.
4. Befragt auch andere Klassen.
Zeigt alles in einer Hobby-Liste eurer Schule.



So sammelt ihr alle wichtigen Wörter und Begriffe aus dieser Geschichte:

ABCdarium für das Buch »Der Kofferklau«

Das Buch hat sieben Kapitel. Bildet sieben Gruppen. Verteilt die Kapitel.

1. Jede Gruppe liest ein Kapitel:
Wenn das Buch euch gehört =
Markiert mit dem Bleistift interessante
oder auch unbekannte Wörter und Begriffe.
Ihr könnt auch kleine Klebezettel verwenden.
2. Ordne deine Wörter nach ihrem Anfangsbuchstaben in das ABCdarium ein.
3. Schreibe sie in deiner ABC-Liste auf.
A
B
C
D
...
4. Besprecht dann alle miteinander
eure Begriffe und Wörter:
erklärt sie auch.





Ein Storyboard richtig verwenden – wie geht das? Die Präsentation eines Buches als E-Book, Hörspiel oder Film vorbereiten

Recherchiert zu **Storyboard**

<https://www.regenwald-schuetzen.org/unsere-projekte/bildungs-projekte/green-movie/materialien-zum-filme-drehen/storyboard>

1. - Zeichnet kleine Szenen oder fotografiert, z. B. Spielfiguren, Knete-Figuren
 - Notiert darunter, welcher Text zu jeder Szene gesprochen oder geschrieben wird und von wem?
 - Notiert, welche Geräusche dazu passen
 - Überlegt auch, wie viel Zeit ihr für eine Szene benötigt.

2. Das Storyboard könnt ihr auch als Vorlage für das Erzählen von Geschichten nutzen.

1 Titelbild	2 Titelbild	3 Titelbild
Text:	Text:	Text:
Sprecher*in:	Sprecher*in:	Sprecher*in:
Geräusche:	Geräusche:	Geräusche:
4 Titelbild	5 Titelbild	6 Titelbild
Text:	Text:	Text:
Sprecher*in:	Sprecher*in:	Sprecher*in:
Geräusche:	Geräusche:	Geräusche:

Diese Aufgabe könnt ihr für jede Buchvorstellung nutzen!



Ein digitales Buch (E-Book) erstellen mit bewegten Figuren

Es gibt verschiedene Apps dafür:

www.bookcreator.com

<https://apps.apple.com/de/app/book-writer-one/id917579461>

<https://www.youtube.com/watch?v=quu-QxYSnaY>

www.audacity.de (für Höraufnahmen)

1. Erstellt ein Storyboard (siehe Auftrag ORDNEN, Karte 3)
2. Plant mit eurer Gruppe und Lehrperson, mit welchem Programm (PowerPoint, iMovie, Audacity) ihr arbeiten könnt.
3. Fragt Fachleute, wenn ihr Hilfe braucht
4. Verteilt die Szenen (Seiten), die ihr darstellen werdet.
5. Einigt euch auf die Darstellung der Figuren und des Hintergrundes:
Fotos? Knetefiguren? Spielfiguren? Zeichnungen? Collagen?
6. Kümmert euch um Material: Tablet, Apps, Stifte, Papiere ...
7. Schreibt einen Ablaufplan (mit Aufgabenverteilung)
8. Schreibt eine Einladung zur Vorführung eures Werkes!

Ordnen 5



Ordnen 6





LUPE, Band 3 – Selbsteinschätzung ORDNEN

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann Sprachspielerei verstehen.					
Ich kann Bilder und Texte zuordnen.					
Ich kann Arbeitsmaterial für die Klasse herstellen.					
Karte 1: Ich kann eine Hobby-Liste unserer Klasse ausstellen.					
Karte 2: Ich kann ein ABCdarium mit besonderen Wörtern und Begriffen schreiben.					
Karte 3: Ich kann ein Storyboard verwenden.					
Karte 4: Ich kann im Team ein E-Book/Hörspiel erstellen.					
Karte 5: Ich kann eigene Forschungsfragen stellen und bearbeiten.					
Karte 6: Ich kann eigene Forschungsfragen stellen und bearbeiten.					

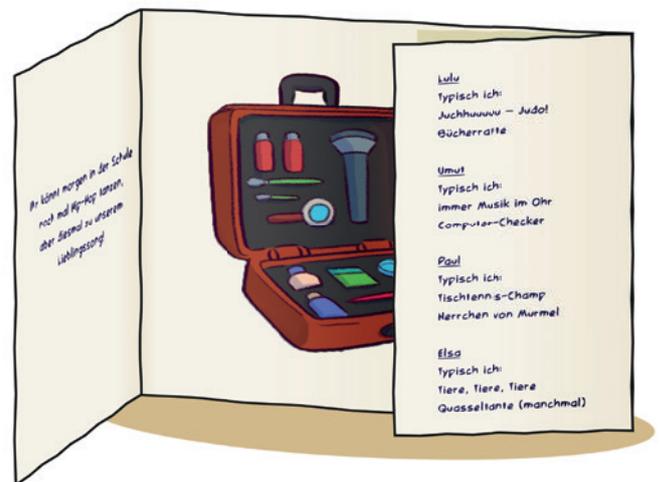
Das sagen meine Lehrkräfte zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern ... über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	



Ein Buch in einem »Schaufenster« vorstellen

Um andere Kinder zum Lesen des Buches zu verlocken, könnt ihr (für alle eure Bücher) ein »Schaufenster« gestalten.

1. Dazu faltet ihr ein kleines Klappbuch.
2. In die Mitte innen zeichnet ihr ein Bild zu dem Buch
3. In die Mitte außen schreibt eure persönliche Meinung zu dem Buch
4. Auf die Seitenklappen (innen) schreibt
 - Der erste Satz
 - Der schönste Satz (oder: der letzte Satz – dies aber nur, wenn er die Lösung nicht schon verrät)
 - Auf eine Seitenklappe außen schreibt ihr den Titel, die Autorin / den Autor, die Illustratorin / den Illustrator
 - Auf der anderen Seitenklappe außen stellt ihr Hauptfiguren vor.
5. Vergleicht eure Buch-Vorstellungen.
6. Stellt mit den kleinen Schaufenstern das Buch (oder auch andere Bücher) aus.



Deine Meinung ist gefragt

Urteilen 2



In welcher Form möchtest du neue Geschichten kennen lernen?

Begründe dein Urteil.

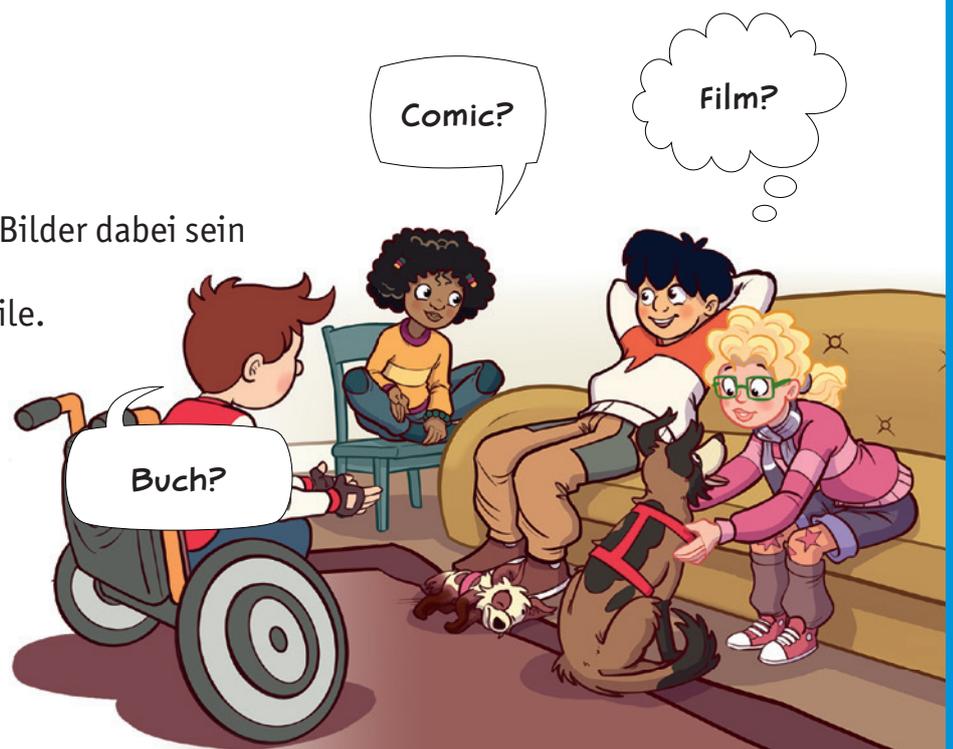
1. Ich möchte Geschichten kennen lernen

- im Buch
- im Hörspiel
- im Film
- im Computerspiel
- im Theaterstück
- im Comic
- in einer Graphic Novel
- wenn ich sie vorgelesen bekomme

2. Die Bilder sollen sein:

- Fotos
- Zeichnungen
- Comicstrips
- Gemälde
- Es sollen gar keine Bilder dabei sein

3. Begründe deine Urteile.



Ein Lapbook zu meinen Büchern

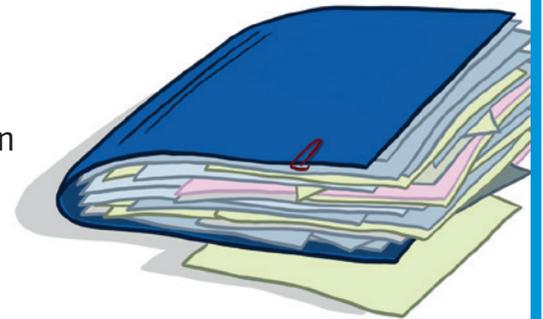
Urteilen 3



In einem Lapbook sammelst du wichtige Informationen zu deinen Büchern.

Du kannst ein Lapbook erstellen zu einem Thema, zu einem Buch (z.B. zu TEAM LUPE) oder auch zu deinen Büchern, die du kennst.

1. Entscheide dich für
 - ein Lapbook zu TEAM LUPE, Kofferklau
 - ein Lapbook zu meinen Büchern
 - ein Lapbook zu einem Lieblingsthema (z. B. mein Hobby)
2. Du benötigst
 - ein DIN-A3 Tonpapier (farbig)
 - kleine Umschläge, Wörterkarten, Zettelchen, Drehscheiben, Origami-Formen...
 - schöne Stifte, Schere, Klebestift
 - Schreibpapier
 - Bilder zu deinem Thema (Fotos oder deine Zeichnungen)
3. Entscheide dich, was du vorstellen möchtest, z. B.
 - meine Lieblingsbücher
4.
 - Buchhelden, die mir besonders gefallen
 - Lieblingsautorin / Lieblingsautor
 - Bilder, die die Geschichte oder das Thema zeigen
 - Anfangssätze der Bücher
 - Lustige Wörter
 - Spannende Ideen
 - meine Wünsche für ein neues Buch / für ein neues Thema...
 - Mein Urteil über dieses Buch / dieses Thema
5. Begründe, warum du dieses Buch / diese Bücher / dieses Thema gewählt hast.





Eine Rezension

1. Zu diesem Buch _____ möchte ich eine Rezension schreiben.

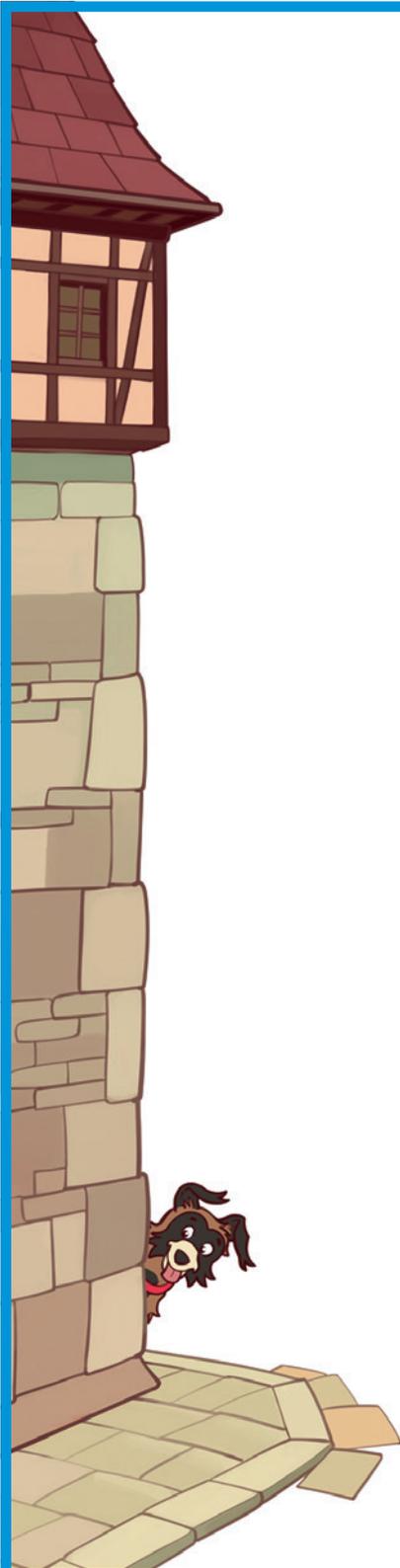
Ich beachte einige Schwerpunkte, denn so können sich andere Kinder vielleicht entscheiden, ob sie dieses Buch auch lesen möchten:

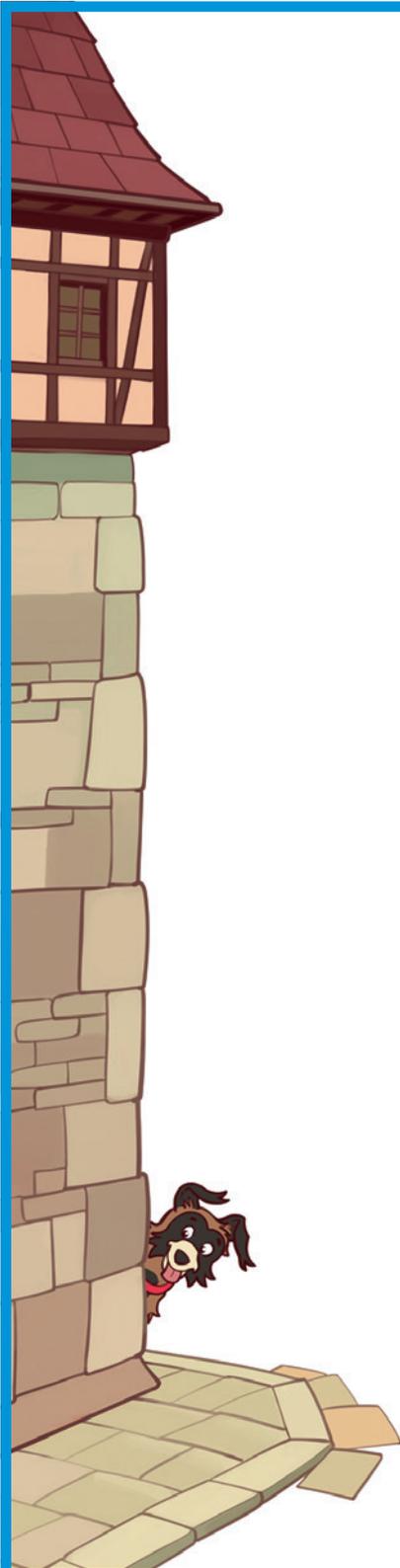
- Ist es spannend? Eine besonders spannende Stelle im Buch ...
- Gibt es ein Geheimnis?
- Kann ich einen »roten Faden« entdecken?
- Entstehen beim Lesen auch Bilder in meinem Kopf?
- Werde ich angeregt, eine Lösung zu finden?
- Verstehe ich die Wörter?
- Mag ich eine Fortsetzung lesen?
- Passen die Illustrationen zum Text?
- Passt das Buch zu meinem Lesealter?

2. Das Besondere an diesem Buch ist:

3. Ich empfehle dieses Buch für _____,

weil _____







LUPE, Band 3 – Selbsteinschätzung URTEILEN

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann die Wirkung verschiedener Medien benennen, beurteilen und meine Meinung verteidigen.					
Ich kann bewusst Texte auswählen und zu Personen, Handlungen, ... Stellung nehmen.					
Ich kann Leistungen beurteilen					
Karte 1: Ich kann ein Buch in einem ‚Schaufenster‘ vorstellen.					
Karte 2: Ich kann verschiedene Medien beurteilen.					
Karte 3: Ich kann ein Lapbook zu meinen Büchern gestalten.					
Karte 4: Ich kann eine Rezension für den Verlag schreiben.					
Karte 5: Ich habe eine Aufgabe gefunden, in der ich/wir/ eine Entscheidung/ein Urteil/fällen muss./müssen.					
Karte 6: Ich habe eine Aufgabe gefunden, in der ich/wir/ eine Entscheidung/ein Urteil/fällen muss./müssen.					

Das sagen meine Lehrkräfte zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern ... über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	

Welchen Sticker nimmt Paul? Der Detektiv trägt eine eckige Brille, hat keine karierte Mütze und die Knöpfe an seinem Mantel sind alle geschlossen.

a) Sticker 3

L



b) Sticker 4

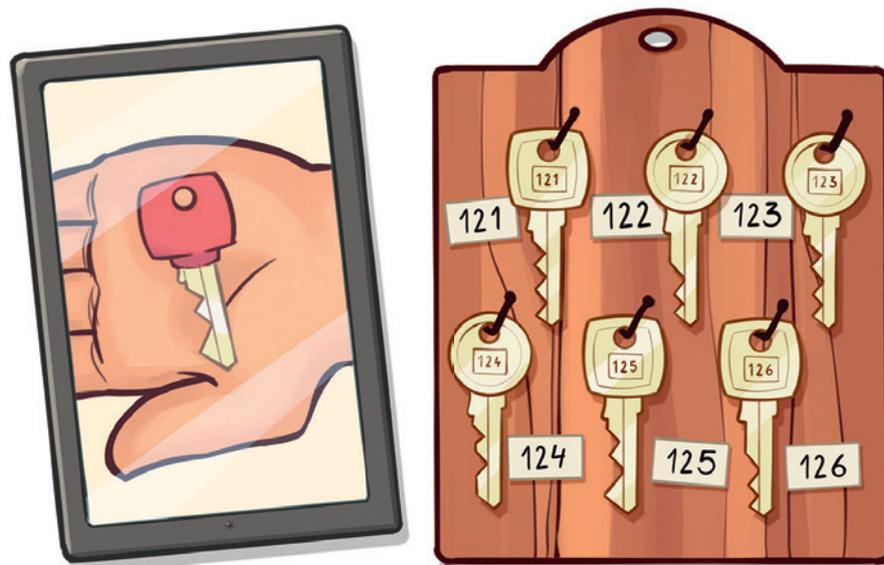
W



Im Schulhof stecken die Detektive die Köpfe zusammen. Jetzt wissen sie ganz sicher, dass es noch einen Schlüssel gibt!

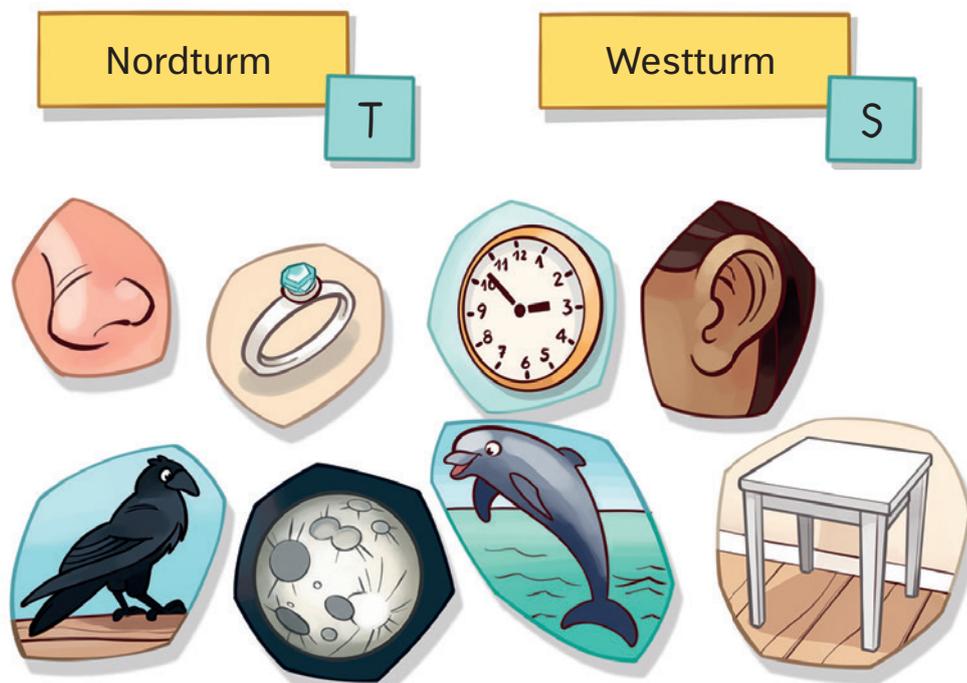
Vergleiche das Foto des Schlüssels von Frau Falk mit den Schlüsseln am Brett. Welcher ist der richtige Zweitschlüssel?

- a) Schlüssel 123 U b) Schlüssel 125 I



Elsa liest laut vor: „Ich habe euren Koffer gefunden! Übergabe heute um 16:00 Uhr am ...“
 Hier hört der Brief plötzlich auf. Dafür kleben lauter kleine Bilder auf dem Zettel.
 „Das ist ein Rätsel!“, ruft Paul.

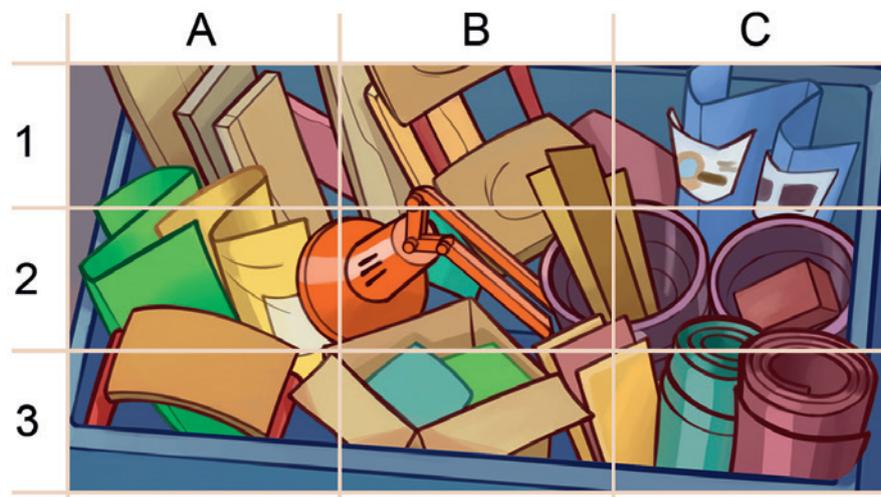
Setze die Anfangsbuchstaben der Bilder richtig zusammen. Dann erfährst du den Ort.



Danach verschwindet er wieder in seiner Werkstatt.

Paul bleibt vor dem Behälter stehen. „Was sollen wir denn jetzt ...? Hey, Leute! Seht euch das an!“

Wo hat Paul etwas entdeckt?



Paul pfeift durch die Zähne. „Super, Lulu! Aber lasst uns gründlich vorgehen, wie Profidetektive. Wir sollten auch die Abdrücke von Adil, Lisa und Ben abgleichen.“

Elsa nickt. „Ja, gut. Dann können wir die Zwillinge und Adil danach als Täter ausschließen.“

Umut holt die Fingerabdruck-Kartei. Sofort macht TEAM LUPE sich an die Arbeit.

Rätsel: Bei wem gibt es eine Übereinstimmung der Fingerabdrücke?



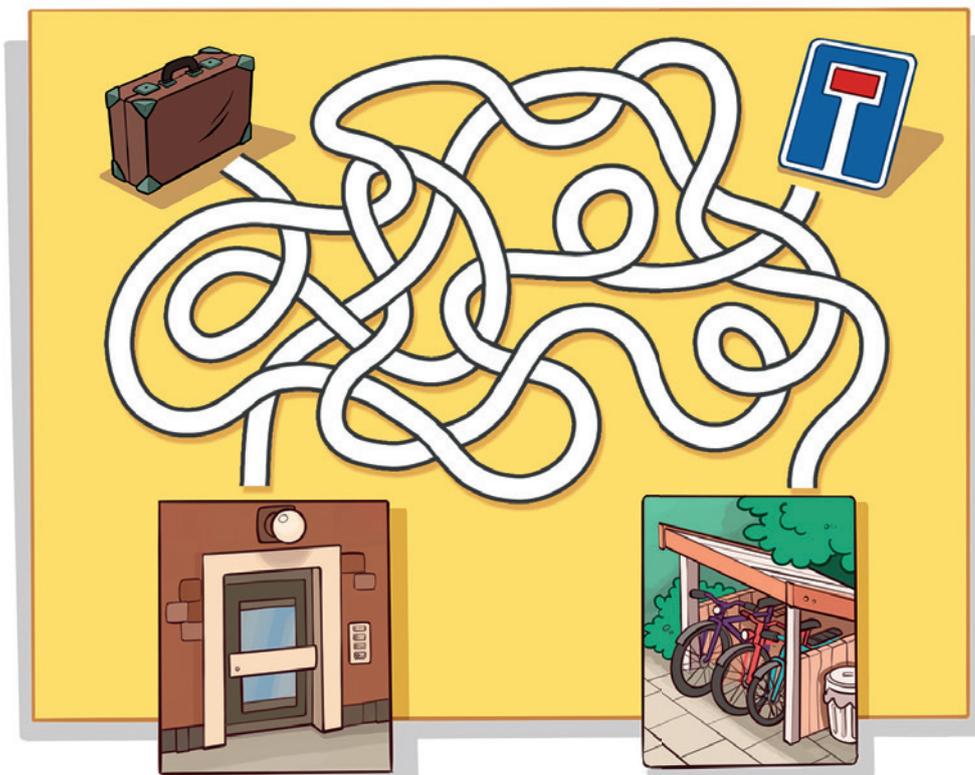
Wo finden die Detektive den Koffer? Spure den Weg nach. Wo endet er? Bei der Haustür oder beim Fahrradschuppen?

Fahrradschuppen

Haustür

K

G





Gratuliere!

Du hast den Detektiven geholfen, den Fall zu lösen.

Jetzt fehlt dir nur noch das Lösungswort.

Die richtigen Buchstaben der Detektivrätsel
verraten es dir.

Der Nachname der Zwillinge ist _ _ _ _ _ .

Das Lösungswort lautet: **WITZIG.**